

Publizierbarer Endbericht

Gilt für die Programmlinie KLAR! Invest der Klimawandelanpassungsmodellregionen

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel:	KLAR! Invest im Sasstal-Kirchbach: Hitze- und Wassermanagement
Programm:	KLAR! Invest
Projektdauer:	01.04.2024 bis 31.03.2025
KLAR!-Region:	Sasstal-Kirchbach
Projektphase:	Umsetzungsphase
Antragsteller:in:	Marktgemeinde St. Stefan i.R. Bildungs- und Freizeiteinrichtungs-KG
Kontaktperson Name:	DI (FH) Josef Schweigler
Kontaktperson Adresse:	Glatzau 58, 8082 Kirchbach
Kontaktperson Telefon:	+43 664 3890746
Kontaktperson E-Mail:	schweigler@tga-projekt.at
Themenfeld:	☒ Hitzeschutz ☒ Wassermanagement
Projektgesamtkosten:	19.853,74 €
Fördersumme:	14.890,31 €
Klimafonds-Nr.:	KC421746
Erstellt am:	05.12.2025
Weiterführende Infos (falls vorhanden)	

B) Projektübersicht

Synopsis: Max. 250 Zeichen inkl. Leerzeichen	Jagerberg: Neue Sonnensegel in Jagerberg bieten beim Generationenpark und Naturschwimmbad effektiven Schutz vor Hitze und UV-Strahlung und erhöhen die Aufenthaltsqualität für Kinder, Eltern und Großeltern. Mettersdorf: In Mettersdorf wurden 30 Birken als Schattenallee entlang der Bundesstraße gepflanzt, um Hitze zu reduzieren und den Gehweg aufzuwerten. Kirchbach-Zerlach: Im Schulhof der Volksschule Kirchbach-Zerlach wurde ein großkroniger Schattenbaum gepflanzt, um Hitzebelastung zu reduzieren, das Mikroklima zu verbessern und den Außenbereich für die Schüler:innen nachhaltig aufzuwerten.
Kurzbeschreibung: Max. 7.500 Zeichen inkl. Leerzeichen	Schattenbaum – Hitzeschutz Kirchbach-Zerlach: Im Schulhof der Volksschule Kirchbach-Zerlach wurde ein großkroniger Schattenbaum gepflanzt, um die zunehmende Hitzebelastung im Außenbereich zu reduzieren und die Aufenthaltsqualität für die Schüler:innen und Pädagog:innen nachhaltig zu verbessern. Besonders Schulhöfe weisen aufgrund ihrer meist versiegelten oder stark sonnenexponierten Flächen eine hohe thermische Belastung auf, die sich durch den Klimawandel weiter verstärkt. Die Pflanzung eines baumartenstabilen, klimaresilienten Schattenspenders stellt daher eine effektive, langfristige Maßnahme zur Abkühlung dar. Der Baum trägt durch seine Beschattung und Verdunstungsleistung wesentlich zur Senkung lokaler Oberflächentemperaturen bei. Dadurch entsteht ein spürbar angenehmeres Mikroklima, das den Kindern eine sichere und weniger belastende Nutzung des Schulhofs an heißen Tagen ermöglicht. Gleichzeitig verbessert die Maßnahme die ökologischen Rahmenbedingungen des Standortes: Der Baum bindet CO₂, erhöht die Biodiversität im unmittelbaren Umfeld und schafft einen naturnahen Lern- und Aufenthaltsraum.

Die Umsetzung erfolgte in enger Abstimmung mit der Schulgemeinschaft und der Gemeinde, wobei besonderer Wert auf die Auswahl einer klimafitten Baumart sowie eine fachgerechte Pflanzung und Pflege gelegt wurde. Durch die Maßnahme konnte ein erster wichtiger Schritt gesetzt werden, den Schulfreiraum hitzeresilienter zu gestalten und langfristig an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen.

Der neu gepflanzte Schattenbaum wirkt nicht nur als unmittelbarer Hitzeschutz, sondern dient auch als sichtbares Zeichen für nachhaltige Bewusstseinsbildung im Schulumfeld. Die Maßnahme zeigt, wie bereits eine gezielte Einzelpflanzung einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung des Mikroklimas leisten und gleichzeitig ökologische, soziale und pädagogische Mehrwerte schaffen kann.



Baumpflanzung VS Schulhof Kirchbach-Zerlach



Baumpflanzung VS Schulhof Kirchbach-Zerlach

Sonnensegel - Hitzeschutz Jagerberg:

Im Rahmen des Projekts zur KLAR! Invest in der Gemeinde Jagerberg wurde die Errichtung von Sonnensegeln als wirksame Beschattungs- und Hitzeschutzmaßnahme im öffentlichen Raum umgesetzt. Ziel des Projekts war es, stark frequentierte Spiel- und Aufenthaltsbereiche – insbesondere jene, die von Kindern, Familien und älteren Personen genutzt werden – vor intensiver Sonneneinstrahlung und hohen Temperaturen zu schützen und deren Nutzungssicherheit und Aufenthaltsqualität deutlich zu erhöhen.

Die Maßnahme wurde an zwei zentralen Stand-orten realisiert: im 2018 eröffneten Genera-tionenpark (ca. 3.200 m²) sowie im Kinderspiel-bereich des angrenzenden Naturschwimmbads (ca. 9.400 m²). Beide Bereiche zählen zu den beliebtesten Freizeiteinrichtungen der Gemeinde und werden sowohl von Badegästen als auch von Radfahrerinnen und Radfahrern stark frequen-tiert. Da sich dort jeweils Sandspielplätze befinden, die an heißen Tagen kaum nutzbar waren, wurde eine nachhaltige

	Beschattungs-lösung erforderlich. Ziel war es, den Besucher-innen und Besuchern auch während Hitzeperioden eine sichere und angenehme Nutzung zu ermöglichen. Die Sonnensegel bestehen aus widerstands-fähigem, UV-beständigem, textilen Material, das sowohl Schutz vor direkt einfallender Sonneneinstrahlung als auch eine spürbare Reduktion der Oberflächentemperatur im Spielbereich gewährleistet. Die Umsetzung erfolgte durch einen regionalen Fachbetrieb. Die Konstruktion ist so ausgeführt, dass sie dauerhaft witterungsbeständig bleibt und einen verlässlichen Schutz über die gesamte Nutzungssaison bietet. Das Projekt ergänzt bestehende Begrünungsmaßnahmen: Schon bei der Eröffnung des Generationenparks wurden Bäume gepflanzt und im Bereich des Sandspiel-platzes Sträucher mit essbaren Früchten integriert. Die nun umgesetzte Beschattungs-maßnahme erweitert diesen natürlichen Hitzeschutz gezielt um eine zusätzliche, sofort wirksame Komponente. Durch die Installation der Sonnensegel wurde die Aufenthaltsqualität deutlich erhöht. Kinder können Spielbereiche auch bei intensiver Sonnen-einstrahlung sicher nutzen, und für Eltern sowie Großeltern wurden angenehmere und gesündere Bedingungen geschaffen. Darüber hinaus trägt die Maßnahme zur Bewusstseinsbildung hin-sichtlich der Auswirkungen des Klimawandels und der Bedeutung vorsorgender Schutzmaßnahmen im öffentlichen Raum bei. Das Projekt stellt insgesamt einen wichtigen Beitrag zur Klimawandelanpassung in Jagerberg dar, da es direkt auf steigende Temperaturen, zunehmende Hitzeperioden und die damit verbundenen Belastungen für vulnerable Gruppen reagiert. Die Maßnahme ist niederschwellig, alltagstauglich, unmittelbar wirksam und stärkt langfristig die Lebensqualität in der Gemeinde.
--	---



Beschattung Naturschwimmbad Jagerberg



Beschattung Generationenpark Jagerberg

„Schattenbäume“ Mettersdorf am Saßbach:

Die Gemeinde Mettersdorf am Saßbach hat im Rahmen ihres Klimawandelanpassungsprozesses die Maßnahme „Schattenbäume“ erfolgreich umgesetzt. Hintergrund des Projekts war die zunehmende Hitzebelastung im Bereich der Bundesstraße Richtung St. Nikolai, die aufgrund der stark versiegelten Fläche als lokaler Hitze-Hot-Spot identifiziert wurde. Besonders an warmen Tagen führten hohe Oberflächentemperaturen des Asphalts zu einer deutlichen Beeinträchtigung der Aufenthaltsqualität für Bewohner:innen, Spaziergänger:innen und Gäste.

	Ziel des Projekts war es, durch die Pflanzung einer Baumallee sowohl eine rasche thermische Entlastung zu erzielen als auch den öffentlichen Raum ökologisch und gestalterisch aufzuwerten. Entlang des bestehenden Geh- und Wanderwegs wurden insgesamt 30 Schattenspenderbäume gesetzt. Die Bäume hatten zum Zeitpunkt der Pflanzung eine Wuchshöhe von rund zwei Metern, um kurzfristig eine wirksame Beschattung zu ermöglichen. Nach Beratung durch Baumexpert:innen entschied sich die Gemeinde für die Baumart Birke, die aufgrund ihres schnellen Anwuchsverhaltens, ihrer Robustheit und ihrer Fähigkeit zur Verbesserung des Mikroklimas besonders geeignet ist. Die Umsetzung erfolgte durch ein regionales Unternehmen, das Lieferung und fachgerechte Pflanzung übernahm. Damit wurde nicht nur eine hohe Ausführungsqualität sichergestellt, sondern auch die regionale Wirtschaft gestärkt. Unmittelbar nach Abschluss der Pflanzarbeiten erhielten die Gemeindemitarbeiter:innen eine gezielte Einschulung zur laufenden Pflege. Diese umfasst regelmäßiges Gießen, die bedarfsge-rechte Düngung, den fachgerechten Baumschnitt sowie kontinuierliche Vitalitätskontrollen, um eine langfristige Entwicklung der Jungbäume zu gewährleisten. Durch die Maßnahme konnten mehrere zentrale Projektziele erreicht werden: • Reduktion der Hitzebelastung im Straßenraum sowie spürbare Verbesserung des lokalen Mikroklimas. • Aufwertung des Geh- und Wanderwegs, der nun besser beschattet und attraktiver gestaltet ist. • Erhöhung der Aufenthalts- und Lebensqualität für die Bevölkerung und Besucher:innen. • Beitrag zur ökologischen Funktionalität des Siedlungsraums durch zusätzliche Grünstrukturen. • Sensibilisierung der Gemeinde für klimawandelresiliente Gestaltung durch praxisnahe Umsetzung und Schulung des Personals. Die gesetzte Baumallee stellt damit eine sichtbare, nachhaltige und gut wirksame Klimawandelanpassungsmaßnahme dar, die künftig weiter an
--	---

	Wirkung gewinnt, wenn die Bäume ihre volle Größe erreichen.  Schattenbaumallee Mettersdorf am Saßbach
Anpassungsrelevanz und Empfehlungen Max. 5.000 Zeichen inkl. Leerzeichen	Anpassungsrelevanz Kirchbach-Zerlach: Die Pflanzung eines großkronigen Schattenbaums im Schulhof der Volksschule Kirchbach-Zerlach besitzt eine hohe Relevanz für die Klimawandelanpassung, da sie direkt auf eine der zentralen Herausforderungen des Klimawandels reagiert: die zunehmende Hitzebelastung in Siedlungs- und Bildungsbereichen. Besonders Kinder zählen zu den sensiblen Bevölkerungsgruppen, die auf extreme Temperaturen stärker reagieren als Erwachsene. Schulfreiräume stehen zudem häufig unter intensiver Sonneneinstrahlung, wodurch sich Oberflächen stark aufheizen und gesundheitliche Belastungen entstehen können. Der neu gesetzte Schattenbaum wirkt dieser Entwicklung langfristig entgegen. Durch seine Beschattungsleistung sowie Verdunstungskühlung trägt er zur spürbaren Reduktion lokaler Temperaturen bei und verbessert damit das thermische Umfeld des Schulhofs. Dies ermöglicht eine sicherere, angenehmere und gesundheitsverträglichere Nutzung der Außenflächen – insbesondere an heißen Tagen, die

	infolge des Klimawandels häufiger und intensiver auftreten. Darüber hinaus erbringt der Baum wesentliche ökologische Anpassungsleistungen: Er bindet CO₂, verbessert die Luftqualität, fördert die Biodiversität im Nahbereich und stärkt die Resilienz der gesamten Schulfreifläche gegen klimatische Extremereignisse. Durch seine Langlebigkeit entfaltet der Schattenbaum über Jahrzehnte eine stetig wachsende Wirkung, ohne zusätzlichen Energie- oder Ressourcenverbrauch. Damit repräsentiert die Maßnahme eine besonders effiziente, naturbasierte Klimaanpassungslösung. Daneben spielen auch der soziale und pädagogische Nutzen eine wichtige Rolle. Der Baum wirkt als Lern- und Erfahrungsort, stärkt das Bewusstsein für Klimaschutz und Klimaanpassung in der jungen Generation und fördert die Identifikation der Schüler:innen mit ihrem Schulumfeld. Die Maßnahme zeigt beispielhaft, wie Begrünung im kleinen Maßstab einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung des Mikroklimas leisten kann und als niederschwellige, replizierbare Lösung auch für andere Bildungsstandorte relevant ist. Insgesamt trägt die Pflanzung des Schattenbaums maßgeblich dazu bei, den Schulhof widerstandsfähiger gegenüber Hitzeextremen zu gestalten und gleichzeitig ökologische, gesundheitliche und pädagogische Mehrwerte zu schaffen. Sie stellt damit eine wirksame und zukunftsfähige Anpassungsmaßnahme im Sinne der lokalen Klimawandelstrategie dar. Anpassungsrelevanz Jagerberg: Die Umsetzung der Sonnensegel im Generationenpark und beim Naturschwimmbad Jagerberg besitzt eine hohe Relevanz für die Klimawandelanpassung, da sie direkt auf die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Hitzeperioden reagiert. Hitze stellt insbesondere für Kinder, ältere Menschen und gesundheitlich vorbelastete Personen eine wachsende Belastung dar. Durch die Errichtung der Sonnensegel wurde ein wirksamer, sofort nutzbarer Schutz vor intensiver Sonneneinstrahlung geschaffen und damit ein wichtiger Beitrag zur Reduktion hitzebedingter Gesundheitsrisiken im öffentlichen Raum geleistet. Die Maßnahme trägt wesentlich zur Verbesserung des lokalen Mikroklimas bei. Beschattete Bereiche
--	---

verhindern die Überhitzung von Spielgeräten und Bodenoberflächen, wodurch die Aufenthalts-qualität und Sicherheit an stark frequentierten Standorten deutlich erhöht wird. Gleichzeitig ergänzt die Maßnahme die bereits vorhandenen natürlichen Beschattungsstrukturen durch Bäume und Sträucher und schafft eine robuste Kombi-nation aus kurzfristig wirksamem technischem Hitzeschutz und langfristig wirkender grüner Infrastruktur. Damit leistet sie einen wertvollen Beitrag zur Erhöhung der Klimaresilienz der Gemeinde.

Besonders hervorzuheben ist der Fokus auf vulnerable Gruppen: Die sichere Nutzung von Sandspielplätzen wird auch an sehr heißen Tagen gewährleistet, was sowohl den sozialen Zusammenhalt als auch die Attraktivität des öffentlichen Raums stärkt. Die Maßnahme kann als Best-Practice-Beispiel für eine nieder-schwellige, schnell umsetzbare und wirkungsvolle Anpassungsstrategie im Umgang mit Hitze dienen.

Empfehlungen für interessierte Gemeinden und Einrichtungen:

1. **Frühzeitige Identifikation hitzeexponierter Bereiche:** Öffentliche Plätze, Spielplätze, Badeareale oder Wartezonen sollten hinsichtlich ihrer Belastung durch Hitze analysiert werden.
2. **Kombination aus technischer und natürlicher Beschattung:** Sonnensegel können als kurzfristig wirksame Lösung eingesetzt werden und sollten langfristig durch Baumpflanzungen ergänzt werden, um dauerhafte Kühlungseffekte zu erzielen.
3. **Berücksichtigung lokaler Nutzungsmuster:** Besonders stark genutzte Bereiche – etwa Spielplätze, Begegnungszonen oder Aufenthaltsflächen – profitieren am meisten von Beschattungsmaßnahmen.
4. **Regionale Wertschöpfung nutzen:** Die Einbindung regionaler Unternehmen erleichtert sowohl Planung als auch Errichtung und stärkt lokale Wirtschaftsstrukturen.
5. **Bewusstseinsbildung:** Begleitende Kommunikation zur Bedeutung von Hitzeschutz und Klimawandelanpassung unterstützt das Verständnis in der Bevölkerung und erhöht die Akzeptanz für weitere Maßnahmen.
6. **Übertragbarkeit sicherstellen:** Die Maßnahme ist aufgrund ihrer modularen

	Struktur und geringen Eingriffstiefe leicht auf andere Gemeinden, Schulen, Sportstätten oder Freizeitanlagen übertragbar. Insgesamt zeigt das Projekt Jagerberg, dass gezielte Beschattungsmaßnahmen ein zentraler Baustein in der kommunalen Klimawandel-anpassung sind. Sie verbessern unmittelbar die Lebensqualität, reduzieren gesundheitliche Risiken und stärken die Resilienz gegenüber extremer Hitze – ein zunehmend entscheidender Faktor für lebenswerte Gemeinden. Anpassungsrelevanz Mettersdorf: Die Maßnahme „Schattenbäume“ in Mettersdorf am Saßbach leistet einen wesentlichen Beitrag zur lokalen Klimawandelanpassung und adressiert zentrale Herausforderungen, die durch steigende Temperaturen und intensivere Hitzewellen entstehen. Besonders Straßenräume zählen aufgrund ihrer Versiegelung und Wärmespeicherung zu den stärksten Hitze-Hot-Spots im Siedlungsgebiet. Die Pflanzung von 30 Schatten-spenderbäumen entlang der Bundesstraße Richtung St. Nikolai reduziert diese Belastung gezielt und messbar. Bäume übernehmen im Kontext der Klimawandel-anpassung mehrere wichtige Funktionen: Sie senken durch Verschattung die Oberflächen- und Umgebungstemperaturen, vermindern die Aufheizung des Asphalts, verbessern das lokale Mikroklima und tragen durch Verdunstungs-kühlung zur thermischen Entlastung bei. Gleichzeitig erhöhen sie die Aufenthaltsqualität für Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und Anrainer:innen und fördern damit ein klimaverträglicheres Mobilitätsverhalten. Die in Mettersdorf gewählte Baumart – die Birke – ermöglicht eine rasche Entwicklung einer wirksamen Baumkrone und damit eine früh einsetzende Beschattungswirkung, ein entschei-dender Vorteil im Hinblick auf zunehmende Hitzeextreme. Darüber hinaus trägt das Projekt zur ökologischen Aufwertung des Ortsbildes bei. Durch die neu geschaffene Grünstruktur werden Lebensräume für Vögel und Insekten verbessert, und die Allee fungiert langfristig als verbindendes Element zwischen Verkehrsraum und Naturraum.
--	--

Empfehlungen für andere Gemeinden und Interessierte:

1. Frühzeitige Einbindung von Baumexpert:innen: Fachliche Beratung zur Auswahl geeigneter Baumarten und zur Standortprüfung ist wesentlich, um hohe Anwuchsraten und langfristige Vitalität sicherzustellen.
2. Vorauswahl einer ausreichenden Pflanzhöhe: Größere Jungbäume ermöglichen bereits in den ersten Jahren spürbare Beschattungs- und Kühlungseffekte und erhöhen die Wahrnehmung und Akzeptanz der Maßnahme in der Bevölkerung.
3. Berücksichtigung der Pflegekapazitäten: Eine klare Absprache über die laufende Pflege – inklusive Gießmanagement in den ersten Jahren – ist zentral für den nachhaltigen Erfolg.
4. Einbindung regionaler Unternehmen: Die Zusammenarbeit mit regionalen Baumschulen und Dienstleistern stärkt die lokale Wertschöpfung und gewährleistet kurze Transportwege sowie hohe Ausführungsqualität.
5. Wirkung entlang von Geh- und Radwegen maximieren: Schattenbäume entlang von Wegen bieten eine doppelte Wirkung: Reduktion der Hitze und Steigerung der Attraktivität klimafreundlicher Mobilität.

Das Projekt in Mettersdorf zeigt, dass gezielte Begrünungsmaßnahmen eine sofort sichtbare und langfristig wirksame Antwort auf klimatische Veränderungen darstellen. Die Maßnahme kann als nachahmbares Beispiel für andere Gemeinden dienen, die ihre öffentlichen Räume klimaresilient gestalten möchten.

Zeitplan:

2025	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
Jagerberg		Angebotseinholung, Vorbereitung				Umsetzung, Zahlung und Endbericht					
Kirchbach					Angebots-Einholung, Vorbereitung			Umsetzung, Zahlung und Endbericht			
Mettersdorf	Angebots-einholung		Umsetzung und Zahlung							Endbericht	

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.